

Samstag, 21.09.2019

Wir von **gewoNR** haben gerade einen wunderschönen, sonnigen Tag erlebt. Wir, d.h. Irmgard und Jörn Grose, Hildegard Luttenberger, Dorothee Flöck, Gisela Zils, Ursula Kramer, Maria Herrmann und ich. Von Irmgard und Jörn wurde eine Tagesfahrt in das **autofreie Projekt NACHBARN60** bei Köln-Nippes arrangiert.

Jörn seine Schwester ist seit Dekaden in dem Projekt involviert. So natürlich auch der Schwager. Die Familie bewohnt ein Haus im Projekt. In diesem Projekt gibt es alles:

- altersgerechtes und soziales Wohnen,
- eigene Häuser,
- eigene Wohnungen,
- gemietete Wohnungen,
- diverse Kinderspielplätze (mit Go-Carts und ähnlichen Kinderautos),
- Bänke zum Sitzen überall,
- einen etwas verwahrlosten (?) vielleicht naturgerechten Garten,
- sogar (für 80 Plätze) ein Parkhaus für Autos.

Mir hat dieses alles so sehr gefallen, weil Kinder auf der Strasse rumliefen, Fahrräder fuhren und die Ruhe, obwohl die vorbeifahrenden Züge weiter weg zu sehen waren. Wie sehr hat mich das alles an meine Kindheit erinnert, als wir noch Völkerball vor der Tür in der Mellingerstrasse 3 in Celle **auf der Strasse** spielen konnten ... welch eine Nostalgie für mich ... und die Sonne schien aus allen Knopflöchern ...

Im sog. Café Kessler des Projekts wurde uns von Jörn seinem Schwager die Entstehung des Projekts beschrieben. Wir konnten Fragen stellen. Und Hildegard hat sich in mehreren Punkten schlau gemacht (z.B. Gartenarbeit, Benennung von Personen für eine Ordnung im Projekt [obwohl das meiste auf Selbstständigkeit, Ehrenamt und Selbstverantwortung beruht], Finanzielles, Unterbringung und Ausleihung von Utensilien, usw.). Je mehr Projekte man besichtigt, umso besser kann man eine Entscheidungsfindung machen und herausfinden, was genau für unser **gewoNR** Projekt passt.

Danach führte uns der Schwager von Jörn durch das Projekt und erklärte alles. Es war, wie gesagt, ein herrlich-sonniger Tag, den wir richtig genossen. Wir waren von Neuwied um ca. 9 Uhr mit dem Zug nach Köln gefahren. Dann haben wir eine S-Bahn innerhalb Kölns genommen, um nach Nippes zu kommen. Danach hatten wir noch einen ca. zehnminütigen Fussweg, um dann ca. 11 Uhr beim Projekt anzukommen. Dort wartete Dorothee Flöck bereits. Sie war mit dem Auto gefahren, weil sie hinterher das Wochenende bei ihrer hochzeitfeiernden Tochter in Bonn verbringen will.

Kein Wunder also, dass sich bei dem einen oder anderen von uns nach Abschluss der Projektbesichtigung bereits leichte Ermüdungserscheinungen einstellten. Es war 13 Uhr Mittag geworden. Aber Jörn seine Schwester hatte für uns noch eine fantastische Überraschung in Petto.

Wir bekamen ein sehr schmackhaftes Mittagessen! Tomatensuppe mit Reis und wunderbarem Stangenbrot. Und danach dann, sage und schreibe, einen fast noch warmen (so kam es mir wenigstens vor) Streuselkuchen mit Schlagsahne und Kaffee. Also ich zumindest war nach diesem wunderbaren Essen und vor allem nach dem Kaffee „gerettet“ und konnte wunderbarstens den Tag (ohne Mittagsschlaf) durchmachen.

Ich weiss nicht genau, wann wir uns bei den netten Grose-Verwandten verabschiedet haben, aber ca. 17 Uhr waren wir (nach genau derselben Rückfahrt, wie oben Hinfahrt) wieder Zuhause in unserem wunderschönen Zeppelinhof Nummer 2, stellten Ursula und ich entspannt lächelnd fest.